



Ökologisch-Demokratische Partei



DIE LINKE.

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 27.09.2017

Antrag

Gefährliche Chemikalien minimieren I - Keine PVC-Böden in Krankenhäusern

Die München Riem GmbH (MRG) als Projektleitung der Krankenhaussanierung und die Leitung der städtischen Kliniken werden aufgefordert, auf PVC als Bodenbelag zu verzichten. Für Neubau und Sanierungen sind gesundheitlich unbedenkliche Bodenbeläge auszuwählen.

Begründung

Gesundheitseinrichtungen haben eine besondere ethische Verantwortung, Produkte zu verwenden, die nur Chemikalien enthalten, die ein möglichst geringes Risiko für die menschliche Gesundheit darstellen (Vorsorgeprinzip). Im Juli wurde beschlossen bei der anstehenden Sanierung der Krankenhäuser den bestehenden ökologischen Kriterienkatalog außer Kraft zu setzen und insbesondere PVC-Böden neu zu verlegen. (Sitzungsvorlage 14/20 V 09304). PVC gilt seit Jahren als Problemstoff – er ist nicht nur krebserregend in der Herstellung und emittiert Dioxine bei der Verbrennung, sondern die enthaltenen Weichmacher gasen aus und können zu folgenden Krankheiten führen: Geburtsfehler, Unfruchtbarkeit, niedrige Spermienzahl, verändertes männliches Fortpflanzungsverhalten und erhöhte Gefahr von Hodenkrebs¹. Andere Forschung haben Phthalate mit Verhaltensstörungen bei Kindern verbunden, wie beispielsweise Aggression und Hyperaktivität.

Es versteht sich von selbst, dass ein Krankenhaus, das den Auftrag hat, seine Patientinnen und Patienten zu heilen, diese nicht solchen gesundheitsschädlichen Materialien aussetzen darf.

Eine wachsende Zahl von Krankenhäusern handeln nach dem "better safe than sorry" Ansatz und haben PVC-freie Ausstattung. Seit Anfang der 90er Jahre arbeitet der Wiener Krankenanstaltenverbund am vollständigen Verzicht auf PVC in seinen 18 Anstalten². Auch die Stadtverwaltung von Stockholm hat sich Ende der 90er Jahre entschieden, in allen Gesundheitseinrichtungen auf PVC zu verzichten. Vorteile dieses Ansatzes sind reduzierte Entsorgungskosten, reduzierte Haftung und verbesserte Gesundheit für PatientInnen sowie ArbeitnehmerInnen.

Sonja Haider, Tobias Ruff: ÖDP

Herbert Danner, Gülseren Demirel, Katrin Habenschaden, Sabine Krieger, Anna Hanusch: Die Grünen – rosa liste

Brigitte Wolf und Cetin Oraner: DIE LINKE

¹https://utopia.de/0/uploads/assets/editor/20040700_chemie_gift_am_krankenbett_studie.pdf

² <https://noharm.org/sites/default/files/lib/downloads/pvc/SchadstofffreiesKrankenhaus.pdf>